

EDITORIAL

Liebe Mitglieder der VCS Sektion Freiburg

Das Bundesamt für Statistik kündigte im Jahr 2011 für den Kanton Freiburg eine Bevölkerungszunahme von 2,2% an. Wenn das Wachstum so weitergeht, wird die Schwelle von 300'000 Einwohnern bereits 2014 erreicht sein. Bei einer derartigen Explosion gibt es für unsere Sektion allerhand zu tun ! Natürlich gehört es nicht gerade zum Kerngeschäft des VCS, zu beurteilen, ob dieses Wachstum angebracht sei. Zweifellos zu unserer Aufgabe zählt hingegen, klar und deutlich auf das hinzuweisen, was nicht angebracht ist – schon seit über 20 Jahren kämpfen wir schliesslich für eine umwelt- und menschenfreundliche Verkehrspolitik. Nun sind in unserem schönen Kanton die gesetzlichen Grundlagen in Sachen Raumplanung leider dürftig. Die Gemeinden haben hier zu viel Spielraum und zu wenig einschränkende Regeln. Unsere Gesetze und Vorschriften lassen es zu, dass weiterhin so gebaut werden kann, als befänden wir uns noch in den Achtzigerjahren. Seit jener Zeit schießen nämlich dünn besiedelte Wohngebiete wie Pilze aus dem Boden. Warum werden hier die Mobilitätsaspekte ausgeblendet ? Weswegen geht hier häufig die Anbindung ans öV- und Langsamverkehrs-Netz vergessen ? Es ist genau diese Politik, welche unsere Gesellschaft jeden Tag noch abhängiger vom Auto und vom nicht erneuerbaren Treibstoff macht. Das im Jahr 2008 vom Grossen Rat revidierte Raumplanungsgesetz ist in dieser Hinsicht mangelhaft. Es schlägt beispielsweise vor, die Parkierflächen gemäss den Normen des Schweizerischen Verbandes der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS-Normen) zu dimensionieren. Der Zugang zu diesen Normen ist aber kostenpflichtig, nur wenige Personen können ihn sich leisten. Dies erschwert respektive verunmöglicht dem interessierten oder betroffenen Bürger, in einer Vernehmlassung befindliche Bauprojekte zu überprüfen, und verschafft dem Bauherrn einen unlauteren Vorteil. In einer Demokratie darf nicht zugelassen werden, dass man für den Zugang zu gesetzlichen Grundlagen bezahlen muss.

EINLADUNG ZUR GENERALVERSAMMLUNG

Mittwoch, 15. Mai 2013

Freiburg, Ancienne Gare, Saal 003, Gare 3, 19.30 Uhr

Im Anschluss an die Generalversammlung folgt ein Referat von Herrn Thierry Bruttin, Stadtarchitekt von Freiburg.

19.30 Uhr : Generalversammlung

Traktanden :

1. Protokoll der Generalversammlung vom 9. Mai 2012 in Freiburg
2. Jahresbericht 2012
3. Rechnungsbericht 2012
4. Revisorenbericht 2012
5. Genehmigung der Rechnung 2012
6. Budget 2013
7. Wahlen
8. Tätigkeitsprogramm 2013

20.30 Uhr : Vortrag

« Aufwertung des Bourg-Quartiers : Herausforderungen und/oder Chancen » durch Herrn Thierry Bruttin, Stadtarchitekt von Freiburg.



Die Kathedrale Sankt Nikolaus, ein Rückzugsort zum Beten und sich Besinnen – der grösste gothische Kreisel von Europa ! (Aufnahme : P.-O. Nobs)

Als ob dies nicht genug wäre, sind diese Normen zudem äusserst lasch und berechtigen zum Bau von übermässig vielen Parkplätzen. Im Jahr 2013 sollte der gesunde Menschenverstand doch aber nahelegen, bei der Entwicklung von neuen Quartieren die Priorität auf eine gute öV- und Langsamverkehrs-Erschliessung zu setzen. Unter den aktuellen Umständen wird es für unseren Kanton sehr schwierig, wenn nicht unmöglich, die Herausforderungen in der Raum- und Verkehrsplanung anzupacken. Trotzdem setzen unsere Behörden weiterhin voll auf Bevölkerungswachstum. Der VCS erachtet es aber als falsch, wie bisher weiterzumachen, wenn keine Instrumente vorhanden sind, mit welchen man die negativen Folgen dieses Wachstums kontrollieren kann. Kulturlandschaftsverfall, steigende Energieabhängigkeit, zunehmender Autoverkehr, abnehmende Lebensqualität und eine stetige Verschlechterung des Zustandes unserer Umwelt, das alles ist menschengemacht und muss nicht einfach hingenommen werden ! Diese Nachricht steht alles andere als quer in der Landschaft : Die Schweizer Stimmberechtigten haben am 4. März 2013 das revidierte RPG (Raumplanungsgesetz) angenommen und damit einen vernünftigen und reifen Entscheid gefällt. Die neuen Bestimmungen werden sich positiv auf unser Land und unseren Kanton auswirken. Jetzt liegt der Ball beim Grossen Rat, der die kantonale Umsetzung der Mehrwertabschöpfung anzupacken hat. Während die einen, zum Beispiel der Staatsrat und der VCS, ein kantonales Ausgleichssystem vor Augen haben, so favorisieren andere, darunter eine Mehrheit der Grossräte, ein kommunales System. Angesichts der finanziellen und raumplanerischen Bedeutung ist dabei wohl mit langen Grabenkämpfen zu rechnen...

Die Vorstandsarbeit ist zwar grösstenteils Freiwilligenarbeit. Euer Vorstand setzt sich aber mit voller Kraft und Überzeugung dafür ein, dass das Wachstum unseres Kantons nachhaltigere Gestalt annimmt. Ohne Euch, ohne Euer Interesse, ohne unsere gemeinsamen Ideale und ohne Eure Treue wäre dies alles aber gar nicht möglich. Darum möchten wir uns von ganzem Herzen bei allen Mitgliedern der VCS-Sektion Freiburg bedanken !

Pierre-Olivier Nobs, Politischer Sekretär

Newsletter, Facebook, Twitter

Wenn Sie regelmässig über unsere Aktivitäten auf dem Laufenden gehalten werden wollen, genügt es, wenn Sie sich unseren Newsletter abonnieren : info@ate-fr.ch ; oder Sie erreichen uns auf Facebook : <http://www.facebook.com/ate.vcs.de> ; oder Twitter : http://twitter.com/ate_vcs_de

UNSERE AKTIVITÄTEN

Sektion

Mitglieder und Vorstand. Dass die Themen, mit denen sich der VCS auf nationaler aber auch auf regionaler und kommunaler Ebene befasst, immer wieder mobilisieren können, erfüllt den Vorstand mit Genugtuung. Unsere Sektion ist nämlich weiterhin stetig am wachsen, die Mitgliederzahl beträgt mittlerweile 2'474 und der Vorstand hat sich ebenfalls um ein neues Mitglied vergrössert. Roger Gut ist dieses Jahr neu zum Vorstand gestossen. Er engagiert sich aktiv für den Langsamverkehr, und mit ihm baut der Vorstand auch seine Zweisprachigkeit aus. Im Sekretariat gab es Ende 2012 einige Veränderungen. Silvia Maspoli Genetelli, Vorstandsmitglied und vormalige politische Sekretärin, hat von Marie-Angèle Poupon das administrative Sekretariat übernommen. Marie-Angèle Poupon bleibt aber weiterhin im Vorstand.

Jahresversammlung 2012. Die Jahrsversammlung hat am 9. Mai im alten Bahnhof in Freiburg stattgefunden. Zu Beginn wurde der Preis für nachhaltige Mobilität, den der VCS Freiburg alle zwei Jahre vergibt, dem neuen Velo-Liefersevice Cabamobil überreicht. Alphonse Bakajika, Thierry Steiert und Jean-Claude Cotting haben gemeinsam den Preis von Fr. 1'000.- in Empfang genommen. Die Rechnung 2011 und das Budget 2012 wurden einstimmig gutgeheissen, und bei den Wahlen wurden alle bisherigen Mitglieder des Vorstandes einstimmig bestätigt. Es sind dies Silvia Maspoli Genetelli, Marie-Angèle Poupon, Raimund Eberhard, Pierre-Olivier Nobs, Pius Odermatt, Benoît Rohrbasser et Simon Tobias Bischof. Neu wurde Roger Gut in den Vorstand gewählt.

Im zweiten Teil der Versammlung hat Vincent Ducrot, der neue Direktor der TPF, die grossen Linien seiner Vision zur Entwicklung der TPF für die nächsten Jahre vorgestellt. So soll die Abstimmung der Fahrpläne zwischen den Linien (national, kantonale und Agglomerationen) verbessert, das Angebot verdichtet und der Ausbau des öV in den Agglomerationen, ausgehend von S-Bahn-Achsen vorangetrieben werden. Betreffend Finanzierung, Fahrplan-Angebot, sowie beim Problem der fehlenden eigenen Fahrspuren (wie z.B. in der Stadt Freiburg), sei die Politik gefordert. Vincent Ducrot ist überzeugt vom grossen Ausbaupotenzial des öV im Kanton Freiburg, dessen Modal Split im Moment noch weit unter dem schweizerischen Mittel liegt. Er vertritt dies mit grossem Enthusiasmus, was in seinen interessanten Ausführungen gut zum Ausdruck kam.

Marie-Angèle Poupon

Freiburger Mobilitätswoche

Der Startschuss in die Mobilitätswoche 2012 erfolgte am 17. September. VCS, WWF und die Freiburger Verkehrsbetriebe organisierten gemeinsam die Sensibilisierungsaktion « Auto oder Bus » in der Bahnhofstrasse von Freiburg. Vor dem Hintergrund der hinlänglich bekannten Verkehrsüberlastung durch den Pendlerverkehr in der Agglomeration hatte die Aktion zum Ziel aufzuzeigen, dass das Auto punkto Platzbedarf bei weitem das ineffizienteste Verkehrsmittel ist. 25 Freiwillige figurierten als die Benutzer von 20 Autos, welche durch 80 auf der gesperrten Fahrbahn aufgestellte Stühle dargestellt wurden. Man rechne : Dies ergibt eine durchschnittliche Auslastung von 1,2 Fahrgästen pro Fahrzeug. Nicht erstaunlich, dass sich so eine Schlange von über 120 m Länge bildete. Nun wurden die nicht belegten Stühle entfernt – plötzlich reichten 12 m aus für alle Personen, gerade etwa die Länge eines Stadtbusses ! Die Moral von der Geschichte : Wer als Pendler den Bus nimmt, trägt nicht nur zur Reduktion von Luftverschmutzung und Lärm bei, sondern hilft auch, die Strasse zu entstopfen und so das Vorwärtkommen des Busses zu verbessern. Zu den gelungensten Anlässen der Woche gehörten weiter das « Pedibus-Fest » vom 21. September. Ein Clown, Vertreter von Stadtbehörden sowie bekannte Sportler aus dem Kanton begleiteten Schulkinder auf ihrem Pedibus-Weg in Marly, Romont und La Tour-de-Trême. Ein herzliches Dankeschön an dieser Stelle an Slava Bykov, Jean-Claude Spielmann, Ludovic Chammartin und Jean-Marc Berset !

Silvia Maspoli Genetelli

IN KÜRZE

Velobörse

Freiburg. Die mittlerweile traditionelle Velobörse in Freiburg war wiederum ein voller Erfolg. Sie wurde wie immer Anfang Frühling (31. März 2012) von PRO VELO organisiert und durchgeführt.

Murten. Am 28. April 2012 fand die alljährliche Velobörse Murten statt. Organisiert von der VCS Regionalgruppe See und S&E Murten und Umgebung, wurden zahlreiche Kindervelos, Citybikes und Alltagsvelos verkauft. Weniger gefagt waren Rennvelos und Mountainbikes. Erneut hat sich gezeigt, dass die Murter Velobörse zur etablierten Tradition geworden ist.

Marie-Angèle Poupon und Stefan Leuenberger

Pedibus

Seit Januar 2012 sind im Kanton Freiburg 18 neue Pedibuslinien entstanden. Neue Linien gab es in Böisingen (1), Murten (1), Plaffeien (1), Wünnewil (2), Marly (2), Nant/Bas Vuilly (2), Grolley (1), Vuisternens-en-Ogoz/Verné (1), Autigny/Chénens (1), Aumont/Grandvan (1), La Tour-de-Trême (1), Epagny/Gruyère (1), Romont (2) und Promasens (1). 25 bestehende Linien wurden dieses Jahr weitergeführt, fünf machen derzeit eine Pause. Das macht zusammen 43 Pedibuslinien, die den Kanton Freiburg durchziehen, zwölf davon in Deutschfreiburg. Die Pedibuslinien dieses Schuljahres werden von über 385 Schulkindern genutzt, gegenüber 270 im Jahr 2011. Rund 300 Eltern helfen, die Linien am Leben zu halten.

*Vigdis Sandoz-Hansen,
Kordinatorin des Kantons Freiburg für den Pedibus.*

Beigelegter Einzahlungsschein

In der Beilage finden Sie einen Einzahlungsschein, mit dem Sie den VCS Freiburg mit einer Spende unterstützen können. Achtung : Dieser Einzahlungsschein dient nicht zur Zahlung des Jahresbeitrags.



q.e.d. (quod erat demonstrandum) : Entweder ein 12 Meter langer Bus oder eine 120 Meter lange Autoschlange (Aufnahme : R. Martins)

POLITISCHE DOSSIERS

Sicher zu Fuss

Die Kampagne « Sicher zu Fuss » wurde am 20. November 2012 abgeschlossen. Mit unseren Kollegen vom VCS Schweiz haben wir die Passanten auf die Gefahren im Winter aufmerksam gemacht. Nochmal ein grosses DANKE-SCHÖN an die Stadtpolizei Freiburg für die wertvolle Mitarbeit.

Pierre-Olivier Nobs

Petition « Kein Kahlschlag im Bahnverkehr »

Mit seiner Petition fordert der VCS Schweiz den Bundesrat auf, die geplanten Sparmassnahmen im regionalen Bahnverkehr zurückzunehmen. Der Vorstand sammelte im Herbst Unterschriften am Freiburger Wochenmarkt sowie eine Flyer-Verteilaktion am Bahnhof Freiburg.

Silvia Maspoli Genetelli

CABOMOBIL – ökologischer Lieferdienst in der Stadt Freiburg

CABAMOBIL noch nicht ausprobiert? Seit 2011 bringt Ihnen dieser Heimlieferdienst mittels Elektrovelo ihre Einkäufe nach Hause – dies, sofern Sie in der Stadt Freiburg wohnen. Lassen sie ihre Auto Luft holen und entlasten Sie die Stadt! Es genügt dazu ihre Einkäufe beim Fribourg Centre/LA GALERIE zu deponieren. Zurzeit ist dies GRATIS!

Pierre-Olivier Nobs



Ihre Sektion ist Mitglied des Anti-Atom-Komitees Freiburg.



Industriezone «En Raboud West» in Romont, Nespresso-Baustelle (Aufnahme :L. Bardet)

Wir danken herzlichst unseren freiwilligen Übersetzern und Übersetzerinnen, Korrektoren und Korrektorinnen : Nadya Rohrbach, Ueli Bosshard, Joseph Brügger, Gerald Collaud, Roger Gut, Pius Odermatt und Philippe Schultheiss.

Eine schwarz auf weiss unterschriebene Vereinbarung zwischen dem VCS und Nespresso!

Im vergangenen Jahr 2012 hat Ihre VCS-Sektion Einsprache gemacht gegen den Detailbebauungsplan Raboud West in Romont, sowie gegen die Baubewilligung für die neue Espresso-Fabrik. Gründe: Verletzung einiger Bestimmungen des Gemeindebaureglements und des kantonalen Richtplanes und unpräziser Umweltverträglichkeitsbericht. Das Grundstück von 110'571 m², welches entlang der SBB-Gleise gelegen ist, ist für den Eisenbahnwaretransport vorgesehen. Nespresso kündigt die Schaffung von 400 Arbeitsplätzen an und sogar 800 bis ins Jahr 2020. Die Gleichung, die wir uns zu lösen entschieden haben, lautet: nicht die Rösterei verhindern, aber sie am Slogan festzunageln: « Nespresso verpflichtet sich 20% des Kohlenstoffausstosses jeder Tasse Kaffee bis 2013 zu reduzieren ». Schlussendlich unterschrieben wir am 22. November eine Vereinbarung. Es wurde insbesondere vereinbart, diesen Standort mit einem Pendelbus des öffentlichen Verkehrs zu erschliessen, ein Trottoir und einen Fahrradstreifen entlang der Strasse zu bauen, die zur Fabrik führt und sie mit einer Velostation zur freien Benützung auszurüsten. Der Parkplatz für die Angestellten wird von 415 auf 300 reduziert. Was den Warentransport anbelangt, wird 100% des grünen Kaffees mit der Bahn abgewickelt. Dies gilt auch für einen Teil der Endprodukte. Im Gegenzug zieht der VCS die Einsprache zurück.

Pierre-Olivier Nobs

Poya – Zähringen : die Wege kreuzen sich!

Der Bau der Poyabrücke schreitet voran und in ähnlichem Tempo steigen auch die Mehrkosten, die sich gemäss der Dienststelle von Staatsrat Maurice Ropraz mittlerweile auf 91 Millionen belaufen. Unsere Sektion hat ihn 2012 an die Vereinbarung aus dem Jahr 2006 erinnert, welche der Kanton mit dem VCS getroffen hatte. Nicht zuletzt an den Punkt 1, welche die Behörden dazu verpflichtet die Begleitmassnahmen in den Quartieren zeitgleich mit der Eröffnung der Poyabrücke in Kraft zu setzen. Zusätzlich haben wir an den Bund geschrieben und darin unsere Sorge über die verspätete Veröffentlichung der verschiedenen Verkehrsmassnahmen, insbesondere der Schliessung der Zähringerbrücke zum Ausdruck gebracht. Diese wurde nun endlich angekündigt. Bleibt zu hoffen, dass unsere Behörden angesichts der Opposition keine Zugeständnisse machen und sich klar an die Subventionskriterien des Bundes halten. Ansonsten könnte es sein, dass Freiburg die von Bern versprochenen 85 Millionen verlieren wird.

Pierre-Olivier Nobs

Senior+ : Handlungsbedarf in der Verkehrspolitik und Raumplanung

Die Überalterung fordert auch die privaten und öffentlichen Institutionen heraus. Der VCS hat zum Konzept Senior+ des Kantons Stellung genommen. Heute sind der Verkehr und der öffentliche Raum selten auf die Bedürfnisse älterer Menschen ausgerichtet. Der VCS hat deshalb folgende Forderungen gestellt. *Verkehrsberuhigende Massnahmen*: Begegnungszonen (20 km) in den Quartieren und 30 km/h innerorts; Verlängerung der Überquerungszeiten und Sicherheitsinseln. *Qualität des öffentlichen Raumes*: Bänke in regelmässigen Abständen; breitere Trottoirs, etc. *Infrastrukturen, Bauten und technische Einrichtungen*: Kanton und Gemeinden definieren in Raumplanung und Verkehrspolitik Normen für das Alter; mehr Mitspracherechte für Rentnervereinigungen und Umweltorganisationen. *Sensibilisierung und Kurse*: Sensibilisierung für eine freiwillige und rechtzeitige Abgabe des Führerscheins; Kurse für die öV-Benützung. Die Herausforderung der Überalterung ist heute anzupacken!

Pius Odermatt

POLITISCHE DOSSIERS

öV im Süden des Kantons

Die Abschaffung der InterRegio Züge nach Romont und Palésieux, Züge übrigens, die anderswo in der Schweiz zu Bahnhöfen ähnlicher Kategorie verkehren, hat zahlreiche negative Folgen für die Nutzer. Zur Verlängerung der Fahrzeit kommt ein deutlicher Komfortverlust hinzu, massive Kapazitätsmängel sowie häufige Verspätungen. Mit der bestehenden Infrastruktur und Rollmaterial haben die TPF nun einen schnelleren Zug eingesetzt, der den Anschluss an Bulle, Châtel-Saint-Denis und Palésieux sicherstellt. Diese Änderung war eine wichtige Massnahme, um eine minimale Attraktivität der Schiene gegenüber der Strasse zu gewährleisten - bis wichtige Arbeiten auf dieser Schienenstrecke stattfinden. Die Verbindung mit der Linie Broc-Fabrique, dem Greyzer und Montbovon ist ebenfalls angepasst worden. 2012 Der Anschluss dieser Orte mit dem öV, besonders für Touristen, konnte so deutlich verbessert werden.

Simon Bischof und Savio Michellod

Kommissionen und Arbeitsgruppen

Als Organisation, die sich für alle Belange der Mobilität engagiert, haben wir in verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen der Stadt und des Kantons Einsitz. Unsere Teilnahme an diesen Kommissionen erlaubt uns, unserer Anliegen Gehör zu verschaffen, wie bspw. einer umweltverträglichen Mobilität. In diesem Kontext ist auch Eure Meinung wichtig. Wir können das Sprachrohr Eurer Sorgen und Anliegen sein. Auch wenn Ihr etwas Spezielles auf dem Herzen habt, zögert nicht, uns zu kontaktieren. Wir werden das möglichste tun, Eure Meinung weiterzuleiten. Der VCS Freiburg ist Mitglied der beiden städtischen Kommissionen für Velo und Fussgänger. Zudem ist er in den kantonalen Kommissionen Raumplanung, Transportwesen, nachhaltige Entwicklung, Kantonale Velostrategie sowie in der Arbeitsgruppe « Velostation ».

Gérald Collaud

IN KÜRZE

Tafers - Kleinschönberg

Der VCS hat gegen die Einzonung im Kleinschönberg eine Einsprache erhoben. Mit der geplanten Erweiterung werden die Strassen in Freiburg zusätzlich belastet, denn Arbeitsplätze, Schulen, Shopping und Freizeit befinden sich mehrheitlich dort. Freiburg und Tavers sollen eine gemeinsame Verkehrsplanung machen. Auch muss verdichtet gebaut werden. Verhältnisse wie in Bürglen, wo die Wohndichte zu tief ist, als dass sich ein Stadtbuss lohnen würde, sind zu vermeiden.

Pius Odermatt

Einsprache Torry Est

Wie baut man ein neues Quartier, in dem die Verkäufer satte Gewinne einstecken und die Kosten für die Lärmsanierung der Allgemeinheit übertragen werden? Um diese Logik zu brechen, hat der VCS gegen diese Detailüberbauung Einsprache erhoben.

Pierre-Olivier Nobs

Kontakt

VCS Verkehrs-Club der Schweiz
Sektion Freiburg, Postfach 67, 1701 Freiburg
Tel: 026 422 29 74
E-mail: info@vcs-fr.ch oder pierre-olivier.nobs@bluewin.ch
www.vcs-fr.ch
Unterstützen Sie uns mittels einer Spende :
PC 17-10329-7 ! Danke !

Der VCS gegen Einkaufsmeile in Flamatt

Eine Umzonung und das neue Baureglement sollen Geschäftsflächen von 2'500 m² erlauben (bisher 1'200 m²). Diese Erhöhung steht in keinem Verhältnis zur Grösse von Flamatt. Schon heute ist die Verkehrsbelastung der Kernzone für die AnwohnerInnen und LV unzumutbar. Der VCS verlangt deshalb eine ganzheitliche Planung zur Verbesserung der Sicherheit und Lebensqualität.

Pius Odermatt

Landi Murten

Im Oktober 2012 haben wir eine Einsprache gegen die Baubewilligung der neuen Landi mit Tankstelle und Waschanlage gemacht. Die Gesuchsteller beantragen eine Ausnahmegewilligung, um die Verlegung einer Kanalisationsleitung zu vermeiden. Das Gesetz verlangt im Prinzip den Bau der Parkplätze im Untergrund...

Pierre-Olivier Nobs

Einsprache gegen die Revision des Ortsplanes in Châtel-St-Denis

Der von der Stadt Châtel St-Denis vorgestellte Ortsplan enthielt zahlreiche positive Punkte. Die vom VCS formulierte Einsprache hatte v.a. zum Ziel, die sanfte Mobilität zu stärken. Aufgrund der befriedigenden Gespräche mit dem Gemeinderat, hat der VCS darauf verzichtet, die Einsprache weiterzuziehen.

Savio Michellod

Düdingens Verkehrspolitik in der Sackgasse

Der VCS hat gegen die Revision des Zonennutzungsplans und des Bau- und Planungsreglement Einsprache erhoben. Die Planung basiert immer noch auf der unrealistischen Umfahrungsstrasse. Diese wurde schon vom Bund wegen ihrem schlechten Kosten-Nutzen-Verhältnis abgelehnt. Die Poyabrücke genügt zur Reduktion des Durchgangsverkehrs, wenn Düdingen gleichzeitig verkehrsberuhigende Massnahmen ergreift.

Pius Odermatt

Bourg-Quartier in Freiburg

Mit den betroffenen und von der Stadt eingeladenen Akteuren haben wir an einer Diskussion rund um die Zukunft des historischen Bourg-Quartiers teilgenommen. Verkehrsberuhigungsmassnahmen und das Parkieren waren zentrale Themen. Der Weg ist noch lang und voller Fallstricke. Heiliger Niklaus verlass uns nicht.

Pierre-Olivier Nobs

Ja für das RPG !

Der VCS engagierte sich im von Pro Natura angeführten Komitee, welches sich für die Annahme der Raumplanungsgesetzrevision einsetzte. Das revidierte Gesetz sieht u.a. eine bessere Koordination von Raumplanung und Erschliessung durch den öffentlichen Verkehr vor.

Marie-Angèle Poupon

Für Mensch und Umwelt **VCS** Dies ist eine Beilage der VCS-Sektion Freiburg zum VCSMagazin Nr. 2 / 22. April 2013.
Impressum : VCS-Magazin, Mitgliederzeitschrift des VCS Verkehrs-Club der Schweiz. Verlag und Redaktion : VCS, Postfach 8676, 3001 Bern.